Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Telefonkonferenz

Partizipativer Einbezug von Familien

17.06.2020

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Kita-Einstieg
Brücken bauen in
frühe Bildung

Multiplikator_in des Konzepts
Die Kinderstube der Demokratie

Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita
Multiplikator_in des Konzepts

Partizipation und demokratisches Handeln mit Kindern und Eltern- Begründungen und Strategien

Bundesprogramm

„Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

17.06.2020

Referent: Daniel Frömbgen, Kindheitswissenschaftler B.A.

Institut für Partizipation und Bildung

KIBIKO
KINDER - BILDUNG - KONZEPTE

Referent: Daniel Frömbgen

Foto: Fabiane Lange, Imago Photoatelier

Ausbildung:

- staatl. anerkannt. Erzieher
- staatl. anerkannt. Kindheitswissenschaftler
- Zertifizierter Multiplikator für Partizipation in Kindertagesstätten nach den Konzepten „Die Kinderstube der Demokratie“ und „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“

Berufl. Eckdaten:

- 17 Jahre pädagogische Tätigkeit in unterschiedlichen Funktionen
- davon 8 Jahre Leitung eines Kinder- und Familienzentrums in Bremen
- Langjährige Tätigkeit als Aus- und Fortbildner für Kindertagesstätten
- 5 Jahre Lehrauftrag Fachschule für Sozialpädagogik in Bremen
- 2 Semester Lehrauftrag Fachhochschule Kiel
- Mitglied im Institut für Partizipation und Bildung (IPB), Kiel

KIBIKO
KINDER - BILDUNG - KONZEPTE

Selbstbe-
stimmung

Was heißt Partizipation?

Mitbestimmung

Partizipation heißt, Entscheidungen,
die das eigene Leben und
das Leben der Gemeinschaft betreffen,
zu teilen und
gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Richard Schröder 1995

- partizipieren *teilnehmen, Anteil haben*
  [< lat. *participare* »teilhaben«]

Partizipation in frühpädagogischen Diskursen

UN-Kinderrechtskonvention

§

Übereinkommen über
die Rechte des Kindes
UN-Kinderkonvention

Artikel 12
[Berücksichtigung des Kindeswillens]

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, **das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden**, das Recht zu, diese Meinung **in allen das Kind berührenden Angelegenheiten** frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes **angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife**.

Zielsetzung:

Demokratische(re) Einrichtungen,

in denen **Kinder- und Elternrechte** umgesetzt werden,

indem **alle** mitbestimmen und mitgestalten können (**Partizipation**)

&

indem niemand ausgeschlossen oder abgewertet wird, (**Inklusion**)

wodurch Kinder besser **vor Machtmissbrauch geschützt** werden

und Kinder, Fachkräfte, Eltern **Demokratie lernen,**
indem sie **Demokratie gemeinsam leben.**

Kinder und Eltern sind Expert*innen in eigener Sache!

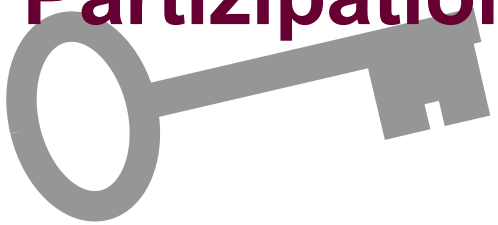
- **Das Ziel (frühkindlicher) Bildung ist, Handlungskompetenz zu entwickeln!**

Bildquelle: https://www.partizipation-und-bildung.de/pdf/Hansen%20et%20al_NRW_2010_Abschlussbericht.pdf

Partizipation als Schlüssel zu Bildung

Bildung ist Selbstbildung und ohne die Beteiligung der „zu Bildenden“ nicht zu haben

Partizipation ist der Schlüssel zur Bildung



„Wie geht das?"- Partizipation etablieren (I)

- Bisher keine allgemeingültige Partizipationstheorie, aber Richtschnüre
- Mindeststandards nach Swiderek (2003): Freiwilligkeit, Ernstcharakter, Transparenz, soziale Phantasie, Akzeptanz von Widersprüchen, Geduld und Ungeduld gleichzeitig, Wandelbarkeit und Lebendigkeit, Öffentlichkeit
- Es gibt nie eine Garantie!
- Partizipation darf nicht folgenlos bleiben; die Folgen müssen **kurzfristig** sichtbar sein
- Grenzen als solche benennen
- Lebensweltorientierung
- Der Raum als „dritter Erzieher"
- Entwicklung alternativer Beteiligungsformen (welche Demokratie- und Partizipationserfahrungen hat die Zielgruppe?)

„Wie geht das?“- Partizipation etablieren (II)

- Beteiligung muss strukturell verankert und damit verlässlich sein (Beteiligungskultur)
- Gemeinsame Positionierung im Team
- Offenheit und gelockerte Hierarchien unter den Erwachsenen
- Partizipation ist zielgruppenorientiert und deshalb immer eingebettet in strukturierte Beobachtung
- Eltern neugierig, fragend, interessiert und nicht wissend begegnen
- Einhaltung des *„Grades gleicher Würde*"(vgl. Juul, 1997)
- Partizipation bei Planung, Gestaltung und Entscheidung

Prinzipien für Partizipation

- Prinzip der Information
- Prinzip der Transparenz
- Prinzip der Freiwilligkeit
- Prinzip der Verlässlichkeit
- Prinzip der individuellen Begleitung

Welche Haltungen begünstigen die Entwicklung unserer demokratischen Werte?

- Lebenswelten von Kindern und ihren Familien offen und zugewandt begegnen
- Kinder und ihre Familien müssen sich in unserer Gesellschaft dazugehörig fühlen können
- Die Wertvorstellungen von Kindern und ihren Familien im gemeinsamen Dialog erfahren
- Kinder und ihre Familien vor Diskriminierung und Herabwürdigung schützen
- Diskriminierung und Ausgrenzungen jeglicher Art entschieden entgegentreten
- Wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit mit Kindern und ihren Familien gestalten
- Gemeinsam Grundlagen und Möglichkeiten zur Teilhabe und Partizipation entwickeln.

vgl. Bundesforum Familie, 2019

Gemeinsame Sprache ist wichtig

- muttersprachliche Fachkräfte
- muttersprachliche Informationsbroschüren bzw. Broschüren in leichter Sprache
- Visualisierungen nutzen
- Eltern als (sprachliche) Multiplikator*innen für andere Eltern

vgl. Bundesforum Familie, 2019

Kultursensible Arbeitsweise von Fachkräften

- Beziehungsarbeit ist die wichtigste Grundlage für Vertrauen
- Gemeinsames Rollenverständnis & Kenntnis verschiedener Familienstrukturen wichtig
- Aufklärung über kostenfreie Angebote, um Misstrauen oder Unkenntnis entgegenzuwirken

vgl. Bundesforum Familie, 2019

Kennenlernen fördern/Netzwerke schaffen

- „außergewöhnliche Elternabende“, z.B. mit Moscheegemeinde organisieren
- Ausbau von verbindenden Angeboten wie Theater/Musik/Sport/Kochen/Kultur
- Bedarfsanalyse
- Mentoren bzw. Tandems können hilfreiches Mittel sein, einander zu unterstützen und kennenzulernen
- Zugehörigkeitsgefühl und Anerkennung durch Begegnung schaffen
- Sozialraumanalyse

vgl. Bundesforum Familie, 2019

Bei der Kontaktanbahnung (Vernetzung) mit neuen Kooperationspartnern hilft:

- Sich selbst kennen und schätzen
- Wissen, was man will
- Sich zeigen
- Nicht mit der Tür ins Haus fallen
- Die anderen verstehen und ihre Welt kennen lernen
- Gemeinsamkeiten entdecken
- Nicht alles geht
- Die anderen nicht ändern, belehren oder manipulieren
- Sich positionieren und aushandeln

Handlungsprinzipien für die Beteiligung der Zielgruppe

- Ansetzen am Willen der Akteur*innen und Wahrung der Interessenorientierung/Nutzer*innensicht in den Mittelpunkt
- Selbsthilfekräfte und Eigeninitiative zulassen und nutzen (Empowerment)
- Ressourcen der Adressat*innen identifizieren und nutzen
- Zielgruppen- und bereichsübergreifende Orientierung/Kleinräumige Unterstützungsysteme (re-)aktivieren
- Kooperation und Koordination verschiedener Angebote
- „Erst wenn die sozialräumliche und lebensweltliche Situation und die Potenziale aller Beteiligten in einer umfangreichen und vielschichtigen Weise erfasst werden, kann daran anschließend eine begründetere Ermittlung von Zielen, Mitteln und Evaluationen der Intervention erfolgen.“ (Spatscheck & Wolf-Ostermann, 2016, S.31)

Beteiligung der Eltern

Worüber sollen die Eltern <u>mitentscheiden</u> ?

Worüber sollen die Eltern (nur) <u>informiert werden</u> ?

Foto: Rüdiger Hansen

Bei welchen Themen sollten die Eltern der Kinder…

- **informiert werden?**
- **angehört werden?**
- **mitentscheiden?**
- **allein entscheiden?**

Bildquelle: Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2016). *Partizipation. Themenkarten für Teamarbeit, Elternabende, Seminare.* München: Don Bosco

Wenn Eltern informiert werden

Wie gestalten wir die **Information**?

Was brauchen die Eltern, um zu verstehen?

Wie kann ich ihnen das vermitteln?

Foto: Rüdiger Hansen

Wenn Eltern mitentscheiden

Wie gestalten wir den **Meinungsbildungsprozess**?

Was brauchen die Eltern, um sich entscheiden zu können?

Wie kann ich ihnen das vermitteln?

Wie gestalten wir den **Entscheidungsprozess**?

Welche Verfahren sollen angewendet werden?

Welche Gremien werden benötigt?

Wie fit fühlt sich das Team?

Externe Unterstützung

Foto: Rüdiger Hansen

Regulation durch strukturelle Vorgaben

Z.B.: Wer ist stimmberechtigt?

Zuhören

Fragen
ohne zu sagen

Sich be-greif-bar
ausdrücken

. . .

Visualisierung in Form von Fotos oder Zeichnungen können Menschen in einem Beteiligungsprojekt helfen, den Prozess, Informationen oder Verabredungen zu verstehen und zu erinnern.

...

...

Dazu müssen die beteiligten Kinder und Erwachsenen mit dem benutzten Symbolen ähnliche Bedeutungen verbinden

Foto: Daniel Frömbgen

Partizipationskompetenzen von Fachkräften

Ergebnisse der AWiFF-Studie: Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie
(Ulrich Bartosch / Raingard Knauer 2014)

Fünf Handlungsmerkmale pädagogischer Fachkräfte für Demokratiebildung

- *Anerkennung:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Kindern Selbständigkeit und Rechte zugestehen, an ihrem Handeln Anteil nehmen und sie wertschätzen
- *Pädagogische Gestaltung:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Handlungs- und Entscheidungsräume für Kinder didaktisch-methodisch eröffnen und begleiten
- *Transparenz:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn Fachkräfte Strukturen und Prozesse für Kinder transparent gestalten und Kinder damit ermöglichen sich selbständig in demokratische Prozesse einbringen zu können
- *Demokratie in der ganzen Kita:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn auch die gesamte Kita durch demokratisches Handeln gekennzeichnet ist
- *Kooperation mit Eltern / Präsentation nach Außen:* Demokratiebildung wird unterstützt, wenn die Fachkräfte demokratisches Handeln in der Kita auch in der Öffentlichkeit nach außen darstellen können und mit Müttern und Vätern kooperieren

Weitere Infos

- www.partizipation-und-bildung.de
- www.weiterbildungsinitiative.de
- www.jungbewegt.de
- www.dkhw.de
- www.kibiko.org
- Kontaktmail: froembgen@kibiko.org

Quellennachweis

- Bartosch, Ulrich; Bartosch, Christiane; Bleckmann, Johanna; Grieper, Elena; Knauer, Raingard; Maluga, Agnieszka; Nissen, Imke (2015): *Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie.* Kiel
- Bundesforum Familie (Hrsg.) (2019): *Partizipation ermöglichen, Demokratie gestalten, Familien stärken.* Berlin
- Frömbgen, Daniel (2010): *Alltägliche Partizipation von Kindern in Kinder- und Familienzentren bei KiTa Bremen.* Stendal
- Frömbgen, Daniel (2017): *Wer ist hier eigentlich der Bestimmer?. Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation in der Kindertagesstätte* (http://www.bipar.de/wer-ist-hier-eigentlich-der-bestimmer-partizipation-in-der-kindertagesstaette/) aufgerufen am 18.10.2017 um 12:28h
- Hansen, Rüdiger (2008). *Die Entwicklung einer neuen Lernkultur*. In: KiTa aktuell 02/2008. Kronach: Carl Link Verlag
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard (2015). *Das Praxisbauch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern.* Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Friedrich, Bianca (2006). *Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten.* Kiel: Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein
- Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Sturzenhecker, Benedikt (2011). *Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!* Berlin, Weimar: Verlag Das Netz
- Juul, Jesper (1997). *Dein kompetentes Kind*. Reinbek: Rowohlt
- Korczak, Janucz (1992). *Wie man ein Kind lieben soll.* Göttingen: Vandenhoeck (Erstveröffentlichung 1920)
- Spatscheck, Christian & Wolf-Ostermann, Karin (2016): *Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste.* Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Stange, Waldemar (2008). *Warum Partizipation? Begründungsversuche.* Berlin: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Swiderek, Thomas (2003). *Kinderpolitik und Partizipation von Kindern.* Frankfurt am Main: Lang

Multiplikator_in des Konzepts
Die Kinderstube der Demokratie

Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita
Multiplikator_in des Konzepts

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

www.KIBIKO.org

Referent: Daniel Frömbgen, Kindheitswissenschaftler B.A.

INSTITUT FÜR PARTIZIPATION UND BILDUNG

KIBIKO
KINDER - BILDUNG - KONZEPTE

Vielen Dank!

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Im Anschluss: Praxisblitzlichter

Eva Kiefl und Tatjana Hofmann
Kita-Einstieg-Vorhaben Straubing

Renate Paschke und Samira Bouslama el Hammar
Kita-Einstieg-Vorhaben Essen

Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Telefonkonferenz

Partizipativer Einbezug von Familien

17.06.2020

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Kita-Einstieg
Brücken bauen in
frühe Bildung